



Zusammenfassung des Schlussberichts Tabakpräventionsprogramm Kanton Zug 2016 bis 2019 (kTPP2)

Von 2016 bis 2019 hat der Kanton Zug das zweite kantonale Tabakpräventionsprogramm durchgeführt, das auf dem ersten aufbaute. Mit Partner-Organisationen konnten gemeinsame Ziele in der Tabakprävention erreicht werden. Beispielsweise blieben von den am Wettbewerb „Experiment Nichtrauchen“ teilnehmenden Schulklassen ohne Rauchende rund 80% weiterhin rauchfrei (Schuljahr 18/19).

Langfristige Vorteile erkennbar

Die Stossrichtungen sowie das Wirkungsmodell des zweiten Programms basieren stark auf den kantonalen Gegebenheiten, auf dem ersten kantonalen Programm sowie auf vorhandenen epidemiologischen Zahlen. Vor diesem Hintergrund wurden in den letzten acht Jahren langfristige Vorteile erzielt, indem dieselben Handlungsfelder und Zieldimensionen mit Massnahmen berücksichtigt wurden:

- Die Handlungsfelder blieben die gleichen und konnten nachhaltig versorgt werden. Beispielsweise wurden gemeindliche und Berufsschulen kontinuierlich mit Angeboten bedient, um bei Jugendlichen den Einstieg ins Rauchen hinauszuzögern.
- Die Förderung des Jugendschutzes wurde sehr vielfältig umgesetzt: mit einem Monitoring an Veranstaltungen, über Qualitätskontrollen in Lebensmittelbetrieben und mit massgeschneiderten Schulungen vor Ort. Die Anpassung der Angebote auf die Bedürfnisse der Multiplikatoren hat sich als sehr wirkungsvoll erwiesen. Nicht zuletzt wurden erneut Testkäufe in Gemeinden durchgeführt, als Reaktion auf das Angebot finanzieller Unterstützung durch den Kanton Zug.
- Die regelmässigen Selbstevaluationen und Workshops stiessen auf sehr viel Interesse und Bereitschaft, sich konstruktiv zu beteiligen. Insgesamt wurde dadurch das Netzwerk gestärkt und der Austausch sowie die Zusammenarbeit gefördert.
- Die Umsetzungsbeteiligten setzten realisierbare Ziele und erlangten die beabsichtigten Wirkungen. Die grosse Mehrheit der Ziele wurde erreicht. Insgesamt erzielte das Programm hinsichtlich Auseinandersetzung mit tabakpräventiven Informationen und Handlungen bei den Zielgruppen acht Jahre lang erfreuliche Resultate.

Fortsetzung des kantonalen Tabakpräventionsprogramms trotz Erfolgen offen

Während acht Jahren wurde die Tabakprävention im Kanton Zug erfolgreich mit einem systematischen Programm umgesetzt. Die Vorteile überwiegen den Aufwand, der administrativ und über die Steuerung entsteht. Trotzdem bleibt die Weiterführung der Tabakprävention über ein solches Programm offen. Denn die Verordnung über den Tabakpräventionsfonds (TPFV) des Bundes wird revidiert. Der Kanton Zug wartet den definitiven Entscheid des Bundesamtes für Gesundheit ab, wie die Kantone künftig mit Geldern des Tabakpräventionsfonds unterstützt werden können. Tabakpräventionsmassnahmen werden grösstenteils dennoch umgesetzt, jedoch mit deutlich weniger Koordination, Evaluation und Steuerung.